

PANORAMA

Offener Brief

an die zuständigen Behörden
und Entscheidungsträger
der Republik Österreich,
des Landes Tirol
und der Stadt Innsbruck

Den Haag/Luzern, 13. Januar 2008

Drohende Zerstörung des Denkmalensembles ‚Rieser Rundgemälde der Schlacht am Bergisel‘ (Panorama) in Innsbruck

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit großer Sorge hat der *International Panorama Council* (IPC) in den vergangenen Monaten die Diskurse rund um das denkmalgeschützte Panorama ‚Schlacht am Bergisel‘ in Innsbruck beobachtet. Die diskutierte bzw. schon geplante Auflösung der sensiblen künstlerischen Einheit dieses ‚Panoramas‘ mit Entnahme des Rundbildes aus seinem Gebäude und die Übertragung in den neuen Baukomplex auf dem Bergisel stellt nach unserer Auffassung einen kaum verzeihlichen Eingriff in den Bestand des künstlerischen und kulturellen Erbes an Monumenten Europas dar.

Das Panorama in Innsbruck ist ein herausragender Vertreter einer historischen Kunstform, die weltweit nur noch in wenigen Exemplaren erhalten ist. Mit seinem Ensemble bestehend aus Rundbild, Vorgelände, Gebäude und optischem Apparat (Lichtführung) ist das Panorama in Innsbruck weltweit einer der wenigen Vertreter dieser historischen Kunstform, an dem das Zusammenwirken dieser Faktoren in weitgehend ursprünglicher Form erhalten geblieben ist. Ihm steht daher als Denkmal zweifelsohne zu, sich als Kulturerbe von weltweiter Bedeutung zu bezeichnen.

Der *International Panorama Council* verbindet seit 1992 Besitzer und Betreiber von Panoramen, Museumskuratoren, Künstler, Restauratoren und Wissenschaftler, die sich mit Geschichte, Erhalt und moderner Interpretation des Phänomens Panorama auseinandersetzen. Der IPC ist ein globales Netzwerk von über 220 Spezialisten für das seit 1787 auftretende Kunst- und Medien-Phänomen ‚Panorama‘, dessen Bezeichnung damals neu als Kunstwort nur dafür geprägt wurde. So liegt dem IPC der Erhalt

IPC International Panorama Council

www.panoramapainting.com

IPC Executive Board:

Prof. Yadegar Asisi (GE-Berlin)
Dr. Mimi Colligan (AU-Melbourne)
Patrick Deicher M.A. (CH-Lucerne)
Gabriele Koller M.A. (GE-Bonn)
David Robinson (UK-London)
Ernst Storm MSc (NL-Rotterdam)
Dr. Gebhard Streicher (GE-Munich)
Prof. Wei Ershen (PRC-Shenyang)
Dipl. Arch. Damian Widmer (CH-Lucerne)
Prof. Sanford Wurmfeld (US-NYC)

Honorary President:
Prof. Ottó Trogmayer (HU-Budapest)

President:
Ernst Storm, info@e-storm.nl

Vice-President:
Dr. Gebhard Streicher

IPC Secretariat:

Patrick Deicher
Hochruehstrasse 39
6005 Lucerne
Switzerland

Phone +41 79 637 31 53
info@panoramapainting.com

des Innsbrucker Panoramas als historischem Denkmalensemble ganz besonders am Herzen.

Zu einem Panorama gehört mehr als nur ein Riesenrundgemälde. Es ist eine Einheit von Rundbild, Vorgelände, Betrachterplattform, Gebäude und optischem Apparat (Tageslicht-Lenkung). Das Panorama ist ein Gesamtkunstwerk, welches nur im Zusammenwirken und in Stimmigkeit aller Elemente der Präsentation funktioniert. Ohne den als Bautyp eigenständigen Zentralbau des Ausstellungsgebäudes kein Panorama! Das richtige Zusammenspiel führt beim Besucher zu einem Erlebniswert und zum Entstehen eines räumlichen Illusionserlebnisses. Eine Trennung von Hülle und Inhalt lässt sich deshalb nicht wie bei einem Museum bewerkstelligen. Eine Entnahme des Rundgemäldes zur Übertragung in einen neu zu errichtenden Museumskomplex auf dem Bergisel würden der Zerstörung des seltenen Innsbrucker Denkmalsensembles, seiner historischen Stimmigkeit, seines "Wesens", gleichkommen.

Das Panorama in Innsbruck kann eine 80jährige Einheit von Gebäude und Riesenrundgemälde vorweisen. Dadurch wurde ein Denkmalensemble geschaffen, das im Sinne der ICOMOS-Charta von Venedig (Art. 6-8) nicht aufgelöst werden darf. Die vorgesehene Zerstörung würde dem Ansehen Österreichs und der Kulturstadt Innsbruck schaden.

Der IPC ist sich bewusst, dass das bestehende Panoramagebäude am Rennweg dringend einer Sanierung bedarf. Beispiele anderer Panoramen belegen aber, dass eine sanfte Sanierung an Ort ohne Entnahme des Gemäldes möglich ist. Wir sind überzeugt, dass eine solche Sanierung des Panoramas zu weitaus geringeren Kosten zu bewerkstelligen ist, als sie für die Neubaulösung auf dem Bergisel entstehen werden. Die Kosten für die Gebäudesanierung am Rennweg müssten wohl zum grössten Teil durch die öffentliche Hand übernommen werden, da der Schutzstatus des Gebäudes laut Aussagen von Herrn Landeshauptmann DDr. Van Staa so oder so nicht aufgehoben werden wird. Wir anerkennen, dass die Raiffeisenbank als Eigentümer langfristig eine rentable Lösung benötigt.

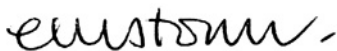
Der 1907 eröffnete Innsbrucker Jugendstilbau war allein der Ermöglichung eines Panorama-Kunstwerks gewidmet. Eine Umnutzung würde ihn seiner Funktion und seines Charakters berauben. Die 1974 erfolgte Unterschutzstellung des Gebäudes wurde unter ausdrücklichem Bezug auf seinen besonderen Zweck, nämlich der Präsentation des Riesenrundgemäldes von Zeno Diemer, realisiert. Die konstruierte Aufteilung des Schutzes in einen solchen für das Bild und einen solchen für das Gebäude ist inhaltlich nicht nachvollziehbar. Wissenschaftlich überholte bzw. höchst undifferenziert zitierte Aussagen zur Geschichte der panoramatischen Kunstwerke, wie die so nicht korrekte vom ‚fahrenden Gewerbe‘, verunklären den Innsbrucker Entscheidungsbedarf statt diesen sachgerecht zur Reife zu bringen. Zudem hat sich in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts die kulturelle Bedeutung von Panoramen gewandelt. Sie dürfen heute als Monumente kollektiven Gedenkens und Reflektierens geschichtlicher Ereignisse und Zustände gelten. Zurzeit erleben wir einen weltweiten Boom neuer Panoramakunst, die auf den historischen Vorbildern fußt. Neue Entwicklungen bedürfen aber der historischen Vorbilder und Referenzobjekte. Auch deshalb ist deren Erhalt besonders wichtig.

Wir stützen die ursprüngliche Aussage des Denkmalamtes wonach eine Verschiebung des Gemäldes nicht erfolgen soll. Es ist zu hoffen, dass hier dem politischen Druck auf die Denkmalschutzbehörden Stirn geboten werden kann und die Einheit Panorama als Denkmal geschützt wird, wie es z.B. die bayrische Denkmalpflege macht. Der politische Wille zu einem neuen Museum für Traditionskultur am Bergisel setzt ein falsches Zeichen. Der gleichzeitige Sanierungsbedarf für das Kaiserjägermuseum auf dem Bergisel darf nicht als Argument herangezogen werden um an anderer Stelle ein Denkmal zu gefährden und das Ensemble des Panoramas aufzulösen.

In den letzten 15 Jahren fanden mehrere Restaurierungen von historischen Panoramen statt. Der IPC hat die Maßnahmen zum Teil dokumentiert, sich aber immer ein professionelles Bild davon gemacht. Die gewaltigen Abmessungen der alten Gemälde schaffen Rahmenbedingungen für deren Erhaltung, die besondere Herausforderungen erzeugen. Der Transfer eines solchen Gemäldes an einen anderen Ausstellungsort ist ein hochriskantes Vorhaben. Es bleibt ein solches trotz genauer Voruntersuchungen durch einen panoramaerfahrenen Restaurator.

Der IPC bittet Sie, alle Möglichkeiten zu nutzen, um das sehr wertvolle Monument des Innsbrucker Panoramas am Ort seines nun 80jährigen Bestehens gemäß seiner kunst- und kultur-geschichtlichen Bedeutung originalgetreu zu erhalten.

Mit freundlichen Grüßen



Ernst Storm MSc, Präsident



Patrick Deicher M.A., Sekretär

Beilagen

- Kurzinformation zum International Panorama Council IPC
- Newsletter 11 des IPC

Verteiler (per E-Mail)

- Dr. Claudia Schmied, Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur
- Dr. Michael P. Franz, Sektionschef im Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur
- Arch. Dipl.-Ing. Georg Rizzi, Präsident des Bundesdenkmalamtes
- HR Dr. Franz Caramelle, Landeskonservator für Tirol
- DDR. Herwig van Staa, Landeshauptmann
- Dr. Elisabeth Zanon, Landesh.-Stv.
- Hannes Gschwentner, Landesh.-Stv.
- Mag. Johannes Bodner, Landesrat
- Dr. Anna Hosp, Landesrat
- Dr. Erwin Koler, Landesrat
- Dipl.-Ing. Hans Lindenberger, Landesrat
- Anton Steixner, Landesrat
- Prof. Ing. Helmut Mader, Landtagspräsident
- Klubobleute im Landtag: Dr. Klaus Madritsch, Ernst Pechlaner, Georg Willi, Wilfried Tilg
- Hilde Zach, Bürgermeisterin von Innsbruck
- DI Eugen Sprenger, 1. Vizebürgermeister
- Mag. Dr. Christoph Platzgummer, 2. Vizebürgermeister
- Mag. Christine Oppitz-Plörer, Stadträtin
- Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter, Stadträtin
- Dipl.-HTL-Ing. Walter Peer, Stadtrat
- Mag. Uschi Schwarzl, Stadträtin
- Klubobleute im Gemeinderat: Arno Grünbacher, Mag. Fritz Gerhard, Rudolf Federspiel, Christian Haager, Helmut Kritzinger, Mag. Christian Kogler
- DDr. Erwin Niederwieser, Abgeordneter im Nationalrat